

BFB-Bericht 78
Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Illmitz 1992

Den Stammler der vogelkundlichen Beiträge in den BFB-Berichten mag der Warzenbeißer am Deckblatt dieses Heftes zunächst verwirren; ein erster Blick in das Inhaltsverzeichnis läßt jedoch sofort erkennen, daß er eine völlig neue Entwicklung in ostösterreichischen Ornithologenkreisen symbolisiert. Ein geschultes Gehör, Freude und Routine bei der Tierbestimmung im Feld sowie Übung im Umgang mit quantitativen Erfassungsmethoden bieten dem Vogelkundler ideale Voraussetzungen für neue Wege in der "Feldentomologie". Heuschrecken wiederum stellen aus zwei Gründen für Untersuchungen dieses Stils hervorragende Objekte dar: einerseits sind sie als stark akustisch orientierte Gruppe mit relativ geringer Artenzahl auch für den eingearbeiteten "Laien" rasch und sicher zu bestimmen, andererseits sind sie mit hohen Ansprüchen an Habitatstruktur und Mikroklima ausgezeichnete Bioindikatoren für die zeitsparende Bewertung von Wiesenlebensräumen in der praktischen Naturschutzarbeit. So wundert es nicht, daß eine ganze Reihe österreichischer Ornithologen, darunter auch mehrere altbewährte Mitarbeiter aus der Neusiedler See-Mannschaft, ihre Aktivitäten auf dieses faszinierende Neuland ausdehnten. Da für das Burgenland neuere, vor allem quantitative entomologische Aufnahmen fast vollständig fehlen, nutzte die Biologische Station diese Gelegenheit und finanzierte neben ornithologischen Kleinprojekten auch zwei Heuschreckenkartierungen; die Ergebnisse dieser neuen Untersuchungen sollen in dieser Folge vorgestellt werden.

Bei der Themenauswahl folgten wir der bereits im BFB-Bericht 73 (1990) eingeschlagenen Richtung: Neben Auswertungen für einzelne Arten oder Artengruppen sollte die systematische faunistische Bearbeitung ausgewählter, vor allem schutzwürdiger Gebiete einen neuen Schwerpunkt bilden; dabei kommt wegen der höheren ökologischen Aussagekraft Probeflächenuntersuchungen mit quantitativen Methoden eine immer größere Bedeutung zu. Der Bericht beginnt mit Schutzgebieten am Nordwestufer des Sees, für die neuere Dokumentationen vollständig fehlen, setzt dann bei den bereits besser bearbeiteten Zitzmannsdorfer Wiesen fort, und schließt mit einer ornithologischen Siedlungsdichteuntersuchung im unterschiedlich strukturierten Weingartengelände des Seewinkels. Diese letzte Erhebung erscheint als Grundlage für Artenschutzprogramme zumindest so vordringlich wie die faunistische Dokumentation von Schutzgebieten, da Weingartenflächen mit ihrem Netz naturnaher Restbiotope für mehrere gefährdete Kleinvogelarten wichtige Lebensräume bilden, deren Schutz sich viel schwieriger gestaltet als z.B. die Erhaltung geschlossener Wiesengebiete.

Dr. A. Grüll
August 1992

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BFB-Bericht \(Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Illmitz 1](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [78](#)

Autor(en)/Author(s): Grüll Alfred

Artikel/Article: [Faunistische Beiträge aus dem Neusiedlersee-Gebiet - Einführung 1](#)